

Emmerich Tálos
unter Mitarbeit von Florian Wenninger

Das austrofaschistische Österreich
1933 – 1938

LIT

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
I. Zur Entwicklung des Austrofaschismus	5
1 Das politische, wirtschaftliche und soziale Umfeld	6
2 Konstituierungsphase des Austrofaschismus (März 1933 – Mai 1934)	15
2.1 Konturen des neuen politischen Systems	20
2.2 Anstöße von außen	20
2.3 Ausschaltung bzw. Einschränkung rechtsstaatlicher Einrichtungen	23
2.4 Ausschaltung der politischen Opposition	24
2.5 Ausschaltung der Parteien des Regierungslagers	27
3 Konsolidierungsphase: Institutioneller Ausbau und Politikgestaltung (Mai 1934 – Juli 1936)	30
4 Phase der Defensive und des Niedergangs des Austrofaschismus (Juli 1936 – März 1938)	33
4.1 Der „Anschluss“	36
4.1.1 „Anschluss“ von innen	37
4.1.2 „Anschluss“ von außen	39
4.1.3 „Anschluss“ im engeren Sinne	41
II. Konturen des austrofaschistischen Herrschaftssystems: Selbstverständnis – Verfassungsordnung – Akteure	45
1 Ideologische Dimension und Gestaltungsansprüche	45

2	Die neue Verfassung: Norm und Realität	49
2.1	Gesetzgebung	51
2.2	„Berufsständische Grundlage“	53
2.2.1	Rahmenkonzeption mit vagen Konturen	53
2.2.2	Austrofaschismus – ein Ständestaat?	57
3	Träger und Akteure	58
3.1	Bundespräsident	58
3.2	Bundeskanzler und Bundesregierung	59
3.3	Vaterländische Front (VF)	61
3.3.1	Entwicklung	61
3.3.2	Selbstverständnis und Organisation	61
3.3.3	Front-Werke und Front-Referate	64
3.3.4	Politischer Einfluss der Vaterländischen Front	68
3.4	Wehrverbände	70
3.5	Justiz – Sicherheitsexekutive – Militär	73
3.5.1	Justiz und Sicherheitsexekutive	73
3.5.2	Militär und Bundesheer	77
3.6	Katholische Kirche	79
3.7	Christliche Arbeiterbewegung	86
3.8	Legitimismus	86
3.9	Politische Opposition	87
3.9.1	Die Kommunistische Partei Österreichs (KPÖ)	87
3.9.2	Sozialdemokratische Arbeiterpartei (SDAPÖ)	88
3.9.3	Nationalsozialisten (NSDAP)	91
III.	Politikbereiche und interessengeleitete Politikgestaltung	95
1	Repressionspolitik	95
1.1	Instrumente und gesetzliche Regelungen	95
1.2	Repressionspolitik gegen oppositionelle Parteien und illegale politische Betätigung	96
2	Medienpolitik zwischen Unterdrückung und Gleichschaltung	100
2.1	Ausschaltung oppositioneller Medien	100
2.2	Kontrolle – Anpassung – Gleichschaltung	102

3	Kultur als Instrument	104
4	Schule und Jugend als Adressaten austrofaschistischer Politik	107
5	Wirtschafts- und Budgetpolitik	110
5.1	Zur wirtschaftlichen Entwicklung	110
5.2	Prioritäten und Maßnahmen	112
6	Soziale Lage und sozialpolitische Gestaltung	119
6.1	Soziale und materielle Lage der Arbeiterschaft.	120
6.2	Organisierung der Arbeiterschaft.	121
6.3	Sozialpolitik: Politik der sozialen Schieflage.	122
6.3.1	Soziale Sicherung	123
6.3.2	Arbeitsrecht und Arbeiterschutz	125
6.4	Geschlechterrollen – Geschlechterpolitik	126
IV.	Stimmungslage – politische Verankerung – politische Einstellungen	129
1	Stimmungslage und politische Verankerung des Austrofaschismus.	129
2	Politische Einstellungen: am Beispiel des Antisemitismus	132
2.1	Die offizielle Seite: regierungsoffizielle Positionierung.	133
2.2	Die inoffizielle Seite: der gelebte Antisemitismus	134
V.	Verhältnis zu den faschistischen Nachbarn: folgenreiche Außenbindungen und Außenbeziehungen	139
1	Italien.	140
1.1	Intensivierung der Beziehungen	140
1.2	Schirmherr der österreichischen Eigenständigkeit	143
2	Nationalsozialistisches Deutschland	146
2.1	Von der gewaltsamen zur evolutionären Strategie der „Einverleibung“	146
2.2	Juliabkommen – Umsetzung – Folgen	148
2.3	Dem Ende entgegen: Februarabkommen 1938	153

VI. Abschluss: Einbettung und Charakterisierung des österreichischen Herrschaftssystems 1933 – 1938	159
1 Einbettung des Herrschaftssystems 1933 – 1938	161
1.1 Anleihen bei faschistischen Nachbarn	161
1.2 Gemeinsamkeiten mit faschistischen Nachbarn	162
2 Begriffliche Charakterisierung: Austrofaschismus	170
Literatur und Quellen	173
Zeittafel 1929 – 1938	179
Anmerkungen	186